

➤ Gedanken zum Wochenende, 01.11.2014

Wider die üblen Geister

Letzte Woche wurde die Uhr auf Winterzeit umgestellt. Wir müssen uns wieder an mehr Dunkelheit gewöhnen. Und wenn es dunkel ist, dann kommen sie, die bösen Geister und Fratzen, die uns in Angst und Schrecken versetzen... - Vielleicht denken Sie jetzt an den Spuk von Halloween, der sich an diesem Wochenende wieder mehr oder weniger gruselig vollzieht, und Sie sagen: „So ein Unsinn, so ein Quatsch, so ein Ärgernis“. Und Sie haben Recht: Wir aufgeklärten, modernen Menschen müssen nicht mehr an die Existenz von bösen Geistern glauben, die herum laufen und die Menschen verfolgen, quälen, piesacken... und dennoch: Wer wollte leugnen, dass nicht doch böse, widergöttliche Mächte am Wirken sind, die uns Menschen beeinflussen? Wenn es dunkel wird, wenn es still um uns herum ist, dann kommen sie, diese quälenden Gedanken von offen gebliebener Schuld, von Ängsten und Sorgen, aber auch von Neid und Missgunst, Hass und Ärger und der stete Gedanke: „Das Leben geht an mir vorbei, die anderen haben immer Glück, nur ich komme im Leben zu kurz“. Kennen Sie diese nächtlichen Gedanken, die Sie am Schlaf hindern? Sie wälzen sich von einer Seite auf die andere, blicken ständig auf die Uhr. Es wird eng ums Herz. Und Sie steigern sich in den Gedanken hinein: „Ich bräuchte doch dringend den Schlaf, um morgen wieder fit zu sein!“ – Man fühlt sich wie besessen von den Nacht-Gedanken, krank vor Sorgen, Neid und Ärger...

In der Bibel, im Markus-Evangelium Kap. 1, 32-39 wird uns berichtet, dass Jesus Kranke und Besessene heilte. Er gibt den bösen Geistern keine Chance, er lässt sie einfach nicht reden. - Was meinen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, funktioniert das bei uns auch?

Fromme Menschen aus den Klöstern der vergangenen Jahrhunderte haben es ausprobiert und erlebt, dass es tatsächlich gelingt, wenn man in Jesu Namen die bösen Geister einfach nicht zu Wort kommen lässt. Sie haben das so genannte „Herzensgebet“ entwickelt: Drei Worte beim Einatmen: „Herr Jesus Christus“ – ein Atemzug lang Pause – drei Worte beim Ausatmen: „Erbarm - Dich – meiner“ – Pause. Immer und immer wieder im Vierertakt...- Vielleicht kann dies eine Einladung auch an uns sein, dass wir uns mitten in einer unruhigen Nacht auf Jesus konzentrieren und auf SEINE Macht vertrauen. Probieren Sie's aus, ob da nicht die bösen Geister in ihren Gedanken verstummen werden...?

Durch die Taufe haben wir allen bösen Mächten deutlich abgesagt. Wir stehen auf der Seite Jesu. Somit können uns all die üblen Geister und Gedanken eigentlich nichts anhaben, die uns einreden wollen: Du musst alles selbst schaffen, es gibt keinen Gott, oder dieser Gott ist so fordernd, dass wir seinen Ansprüchen nie genügen könnten“. Wenn wir auf der Seite Jesu stehen, können uns all die üblen Geister und Gedanken nichts anhaben, die uns verhaften und fesseln wollen in unserer Schuld, unseren Verfehlungen, unserem Ver-

sagen, unserer Schwachheit. Weil wir auf der Seite Jesu stehen, ist ER der HERR und mächtig genug, für uns einzutreten, dass wir Ruhe finden und leben können.

Ich wünsche Ihnen ein ruhiges und friedevolles Wochenende.

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden.

Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.